

Vor neuem Kegeljahr

Kegeln, Unterverband Entlebuch. 2012 führte der Unterverband Entlebuch zehn Meisterschaften durch. Auf allen drei Doppelbahnen im Verbandsgebiet sowie praktisch auf allen Einzelbahnanlagen konnte mindestens eine Meisterschaft durchgeführt werden. An den drei Meisterschaftswochen nahmen rund 250 Keglerinnen und Kegler pro Bahn teil. Doch es wird immer schwieriger, neue Keglerinnen und Kegler zu gewinnen. So ist das Kegeln zu einem klar rückläufigem Sport geworden. Doch dank der gegenseitigen Unterstützung der Verbände – in unserer Region sind das der Unterverband Willisau-Sursee, Luzern-Stadt sowie Seetal-Habsburg – sind die Meisterschaften nach wie vor beliebt und gut besucht.

Auch im Jahr 2013 werden die Entlebucher Klubs zehn Meisterschaften durchführen. Damit auch dem Kegelsport nicht so nahestehende Personen erleben können wie es ist, 30 Würfe in Serie auf neun Kegel zu werfen, wird die Kategorie Gäste aufrecht erhalten.

Zwei Schweizermeister-Titel

In den Monaten August, September und Oktober fand auf der Kegelbahnanlage im bernischen Heimberg die SM 2012 statt. Irma Burri vom KK Siesta, Sigigen wurde in der Kategorie Damen C Schweizer Meisterin. Den zweiten Erfolg feierten die Entlebucher mit dem Titel des Klub-Schweizer-Meisters Kategorie B des KK Farnern 1 aus Schüpfheim. 2013 müssen die Entlebucher nicht so weit reisen, denn die SM findet praktisch zuhause statt, auf der Kegelbahnanlage Allmend Luzern. Man darf auf Entlebucher Spitzenresultate gespannt sein.

An der GV in Doppleschwand konnte der Unterverbandspräsident Josef Böbner auf ein Jahr voller Ereignisse zurückblicken. Nebst den beiden SM-Titeln musste er auch traurige Momente Revue passieren lassen, speziell den Tod von Fahngotte und Ehrenmitglied Marie-Theres Riedo-Wicki, der bei der Keglerfamilie eine grosse Lücke hinterlässt. **JG**

Das Programm 2013. 16. Januar bis 2. Februar: Linde Doppleschwand; 13. Februar bis 2. März: Drei Könige Entlebuch; 6. März bis 23. März: Rebstock Wolhusen; 3. April bis 20. April: Lamm Menzau; 10. April bis 27. April: Emmen Werthenstein; 1. Mai bis 18. Mai: Rebstock Wolhusen; 22. Mai bis 8. Juni: Bad Schüpfheim; 12. Juni bis 29. Juni: Drei Könige Entlebuch; 21. August bis 7. September: Linde Doppleschwand; 11. September bis 28. September: Lamm Buholz. Vom 8. November bis 23. November findet die externe Meisterschaft im Lamm Buholz statt.

Die Top Five an der SM im Visier

Radquer | Schweizer Meisterschaft in Steinmaur

Nach dem zuletzt enttäuschenden Auftritt der Schweizer beim Weltcup in Rom wird nächsten Sonntag in Steinmaur die Radquer-SM ausgetragen. Die besten Karten auf ein ansprechendes Resultat aus regionaler Sicht hat der Roggliswiler Lukas Winterberg.

von **Thomas Winterberg**

Letzten Sonntag reiste Lukas Winterberg nach Rom, um dort ein gutes letztes Rennen vor der Schweizer Meisterschaft zu bestreiten. Wirklich gut lief es aber nicht. Einerseits erwischte Winterberg nicht die allerbeste Tagesform und andererseits waren es weitere äussere Bedingungen, die nicht gepasst hatten. «Ich konnte mich nie wirklich zu hundert Prozent auf das Rennen konzentrieren. Nicht, dass ich es nicht gewollt hätte. Es hat einfach nicht gepasst. Die Anreise und die Vorbereitungen. Alles lief irgendwie anders ab als gewohnt», beschreibt der Roggliswiler die Umstände.

Seltsame Querstrecke

Auch das Rennen selbst war eher speziell für ein Querrennen. Wenn man den Streckenverlauf in Rom mit dem Parcours am Dagmerseller Chrüzberg vergleicht, dann liegen Welten dazwischen. Der Rundkurs in Rom befand sich auf dem Gelände einer Pferderennbahn. Es gab praktisch keine Höhenmeter zu absolvieren und die Strecke war mit Kurven und Richtungswechseln richtiggehend übersät. Weiter führte der schnelle und trockene Parcours dazu, dass der Sieger das Rennen nur knapp unter einem 30er-Schnitt beendete – was für ein Querrennen sehr schnell ist.

«Auf die Dauer brutal»

Gleich von Beginn weg ging es los, wie bei der Feuerwehr. Nach jeder Kurve wurde regelrecht gesprintet und um Positionen gekämpft. Am Anfang konnte Winterberg das hohe Tempo noch einermassen mitgehen. «Das stetige Beschleunigen aus den Kurven war auf die Dauer brutal. Irgendwann merkte ich, dass ich einfach keine Positionen mehr gutmachen konnte. Und dann kommt



Nach dem enttäuschenden Weltcup-Rennen in Rom will Lukas Winterberg an der SM an diesem Wochenende wieder zum Erfolg zurückkehren.

Foto Christian Roos

der Punkt, wo es auch im Kopf plötzlich nicht mehr stimmt», so Winterberg nach dem Rennen.

So resultierte für ihn ein eher enttäuschender 44. Rang. Sicher nicht ganz nach den Vorstellungen Winterbergs. Der Weltcup in Rom gehört nun aber zur Vergangenheit und am Sonntag steht wieder ein neues Rennen an.

Das Liebäugeln mit einem Spitzenplatz

In Steinmaur werden die neuen Schweizer Meister im Radquer erkoren. Lukas Winterberg hat sich nach seinen zuletzt guten Leistungen an den Schweizer Rennen einen Platz in den Top Fünf zum Ziel gesetzt: «Aktuell gibt es etwa

vier Fahrer, die eigentlich stärker sind als ich.» Somit würde der fünfte Platz bestimmt in Reichweite liegen. «Jetzt muss aber nur einer einen Defekt haben oder

rausgesetzt natürlich, dass auch für ihn alles nach Plan läuft.

Der Streckenverlauf und auch das Wetter könnten auf jeden Fall auf der

«In Rom lief alles etwas anders ab als gewohnt.»

Lukas Winterberg, VC Pfaffnau-Roggliswil

einen schlechten Tag einziehen. Und wenn ich dann noch gleichzeitig eine Leistung, wie in Dagmersellen, abrufen kann, sieht es schon wieder anders aus», gibt sich Winterberg zuversichtlich. Vo-

Seite des Roggliswilers stehen. Denn im Moment sieht es nach Regen aus. Und genau das wünscht sich Winterberg. Eine schwere und nasse Piste – richtiges Querwetter eben.

Drei Punkte sind das Ziel

Samstag, 12 Uhr, Erlenhalle Emmen: Volley Emmen-Nord – VBC Willisau

Am Samstag, zur Mittagszeit, trifft der VBC Willisau auf Volley Emmen-Nord. Im Hinspiel konnten die Hinterländer knapp mit 3:2 gewinnen. Im Kampf um die vorderen Tabellenränge will sich die Equipe um Coach Weibel aber drei Punkte sichern.

In der Vorrunde agierten die Willisauer während zwei Sätzen desorientiert und ungenau, ehe sich das Team erheblich steigerte und das Spiel noch mit 3:2 für sich entscheiden konnte. Nun kommt es zum erneuten Aufeinandertreffen mit dem ehemaligen Willisauer Trainer Stefan Zumbühl. Das Ziel ist klar: Drei Punkte sollen es werden, will man den Anschluss an die Tabellenspitze wahren.

Nach der eher schwachen Leistung gegen Bürglen vor einer Woche wird das Team wesentlich mehr gefordert werden. Jedoch haben die Spieler des VBC Willisau schon des Öfteren gezeigt, dass sie bei solchen Spielen einen Zacken zulegen können. Die Weihnachtsmüdigkeit sollte bis Samstag abgelegt sein und die Hinterländer werden versuchen, ihr bestes Spiel aufzuziehen, um im neuen Jahr ungeschlagen zu bleiben. **rw.**

Fehler minimieren und einfach spielen

Handball, STV Willisau | SPL 2

Samstag, 14 Uhr, Oberwil Thomasgarten: HSG Leimental – STV Willisau

Zum Auftakt der Entscheidungsrunde trifft das Willisauer SPL2-Team auswärts auf das viertplatzierte HSG Leimental. In der Vorrunde resultierte ein knapper Sieg und eine klare Niederlage. Kreisläuferin Franziska Sägesser ist zuversichtlich, dass der STVW das erste Szenario wiederholen kann.

von **Esther Peter-Dossenbach**

Noch zehn Partien, dann ist die SPL2-Saison für fünf von sechs in der Entscheidungsrunde stehenden Teams vorbei. Während die ersten vier Mannschaften den direkten Ligeerhalt schaffen, wird das zweitplatzierte Team den direkten Gang in die 1. Liga antreten müssen. Der fünftplatzierte Verein hingegen muss zur Barrage antreten. Und genau auf diesem Rang liegen die Willisauerinnen vor Beginn der ersten Entscheidungsrunde. Diese Situation mit zwei Barragepartien am Ende der Saison ist ihnen aus dem letzten Jahr bestens bekannt. Doch diese wollen sie in diesem Jahr unbedingt verhindern.

Bereits morgen Samstag soll der erste Schritt in diese Richtung getan werden. Dass dies der Fall sein wird, davon ist auch Kreisläuferin Franziska Sägesser überzeugt. «Wir sind sehr gut vorbereitet. Am vergangenen Sonntag bestritten wir mit nur sieben Feldspielerinnen ein Trainingsspiel, welches wir zu un-



ren Gunsten entschieden. Das stärkte unser Selbstvertrauen nochmals und war ein klares Zeichen, dass wir bereit sind für die Entscheidungsrunde.»

Zwei Gesichter gezeigt

Zum Auftakt reisen die Willisauerinnen morgen Samstag zur HSG Leimental. Gegen die Baslerinnen zeigten sie in der Vorrunde zwei völlig unterschiedliche Gesichter. In äusserst positiver Er-

innerung ist dem ganzen Team noch der Sieg mit der Schlusssirene nach einer imposanten Aufholjagd. Die zweite Partie ging deutlich verloren.

«Ich blicke so oder so nicht gerne zurück, sondern richte den Fokus auf die kommenden Aufgaben», sagt Franziska

«Wir müssen kompakt und aggressiv verteidigen und im Angriff Geduld haben. Dann können wir morgen die zwei Punkte holen.»

Franziska Sägesser, STV Willisau

Sägesser, welche die erste ganze Saison mit dem Willisauer SPL2-Team bestreitet. Die 26-Jährige ehemalige Geräteturnerin hat sich bestens eingelebt, sich an das höhere Tempo gewöhnt. Insbesondere in der Abwehr kommt ihr Kampfgeist zum Tragen. «Die Absprache mit meinen Mitspielerinnen klappt immer besser. In der Verteidigung nutze ich meinen Kraftvorteil und im Angriff spüre ich mit zunehmender Erfahrung im-

mer besser, bei welcher Spielerin ich wo und wie die Sperre setzen muss.»

«Wir können die zwei wichtigen Punkte holen»

Genau dies wird in den nächsten Partien noch an Wichtigkeit gewinnen. Denn Franziska Sägesser sagt: «Wir müssen

kompakt und aggressiv verteidigen und im Angriff Geduld haben.» Zudem gelte es, die technischen Fehler zu minimieren sowie konzentriert und einfach zu spielen. «Dann können wir morgen Samstag die zwei wichtigen Punkte holen», so die angehende Sozialpädagogin.

Rangliste. SPL2, Entscheidungsrunde: 1. HV Herzogenbuchsee 14/17, 2. Spono Nottwil 14/16, 3. HSG Leimental 14/15, 4. HC Malers 14/7, 5. STV Willisau 14/7, 6. LC Brühl 2/14/6.